

Digitalstrategie

Ziele und Handlungsfelder
für die digitale Zukunft der
Stadt Bergisch Gladbach

– Entwurf –



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Präambel.....	3
Unsere Vision	4
Zahlen & Fakten	6
Digitale-Infrastruktur	7
Energie & Umwelt	9
Verkehr & Mobilität.....	11
Verwaltung	14
Bildung & Jugend.....	16
Handel & Wirtschaft.....	18
Gesellschaft.....	20

Präambel

Die Digitalisierung hat Vieles schneller und einfacher gemacht: Über Instant Messenger wie WhatsApp oder Telegram können wir Bekannte und Freunde von überall aus kontaktieren. Internet-Suchmaschinen bieten uns ortsunabhängig Antworten auf Fragen, Online-Shops und -Plattformen bieten uns weltweite Einkaufsmöglichkeiten und die Waren und Produkte werden uns direkt nach Hause geliefert. Entsprechend des Angebotes und des damit einhergehenden Nutzens haben sich auch Gewohnheiten und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sukzessive verändert.

Im Rahmen des OZG haben Bund und Land, beschlossen bis spätestens August 2022 alle Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Auch dies hat Auswirkungen auf das kommunale Leben und die lokale wie überregionale Arbeitswelt. Verwaltungsvorgänge sollen einfacher und bequemer werden und müssen daher besser digital gestaltet werden. Den Idealfall stellt ein hoher Digitalisierungsgrad dar – bei trotzdem gleichzeitiger analoger Erreichbarkeit.

Für Kommunen wie Bergisch Gladbach besteht damit die Chance, das Leben der BürgerInnen einfacher zu gestalten und die gleichzeitig die Abwicklung ihrer Dienstleistungen an jene Gewohnheiten und Erwartungen anzugleichen, die sich durch die Digitalisierung entwickelt haben und weiter entwickeln werden. Denn die digitale Transformation und Weiterentwicklung ist ein (be)ständiger Prozess.

Digitalisierung ist Teil einer langfristigen Kommunalentwicklung der Stadt Bergisch Gladbach. Es wurden im Rahmen der Strategieentwicklung Handlungsfelder identifiziert, in denen die Stadt schon digitale Lösungen nutzt oder zukünftig nutzen will. Im Folgenden sind für diese Handlungsfelder auch Ziele beschrieben worden, die im Zuge der digitalen Transformation von Bergisch Gladbach erreicht werden sollen.

Zur Konkretisierung und perspektivischen Erreichung der Ziele wurden Projektideen zusammengetragen, die zudem einen Eindruck von der digitalen Zukunft Bergisch Gladbachs vermitteln sollen.

Diese Digitalstrategie basiert auf den Erkenntnissen und Ideen der Bewerbung Bergisch Gladbachs als „Digitale Stadt“ im Jahr 2017. Sie kann nicht als ein statisches Dokument verstanden werden, sondern wird laufend aktualisiert, verbessert und damit dauerhaft fortgeschrieben. Sie wird als Rahmenplan für die weiteren Schritte im Bereich Digitalisierung in der Kommune begriffen.

Unsere Vision

DIE PAPIERSTADT WIRD DIGITAL

Bei der digitalen Transformation geht es um weit mehr als technische Entwicklungen. Technik dient als Werkzeug, mit dem viele alltägliche Abläufe, beruflicher wie privater Natur, neu konstruiert, organisiert und automatisiert werden können.

Zur Erreichung von digitalisierungsbedingten Mehrwerten muss die Transformation proaktiv und bewusst gesteuert werden - die technischen Werkzeuge sind hierbei sorgsam auszuwählen und einzusetzen. Grundlage für die Digitalisierung ist aber ein „Change of mindset“ – Dinge anders denken, Chancen sehen und ergreifen, Zukunft erkennen und handeln.

Zwei übergeordnete Ziele sollen über alle Handlungsfelder und Maßnahmen hinweg angestrebt werden:

EFFIZIENZ UND NUTZERZENTRIERUNG

Effizienz schont Ressourcen. Dabei geht es in erster Linie nicht um Geld, sondern um Arbeits- und Lebenszeit.. Sei es die Zeit der BürgerInnen, die die Verwaltung aufsucht; die Zeit des Verwaltungsmitarbeiters, der einen Vorgang von einem System ins andere überträgt; oder die Zeit der ehrenamtlichen KommunalpolitikerInnen, die sich immer wieder mit Papierbergen auseinandersetzen müssen.

Nutzerzentrierung schont Nerven. Die Technik dient dem Menschen – nicht umgekehrt. Gut strukturierte Prozesse und Systeme holen die Nutzer, seien es BürgerInnen oder MitarbeiterInnen der Verwaltung, dort ab, wo sie stehen. Technik kann den Alltag verbessern und die Arbeit erleichtern, sofern sie auf die richtige Art und Weise eingesetzt wird – mit dem Fokus auf den Nutzern, seine Gewohnheiten und Erwartungen.

Daran richten wir alle Projekte aus – von der intelligenten Verkehrsführung bis hin zum bedarfsorientierten Kindergartenplatz.

Das Mehr an Lebenszeit kann nach eigenem Gusto eingesetzt werden. Zeit für sich selbst (Stichwort Work-Life-Balance), für die Familie, Freunde, Nachbarschaft oder ein Ehrenamt.

So profitiert das Gemeinwesen insgesamt.

DIGITALISIERUNG DER SCHNITTSTELLEN VOR PROZESSDIGITALISIERUNG

Erst die Schnittstellen, dann der Prozess? Digitale Transformation funktioniert grundsätzlich über die Analyse und Optimierung eines analogen Prozesses und dessen Überführung in den digitalen Raum. Nur dafür bedarf es eines digitalen Raumes.

Bergisch Gladbach hat erkannt, dass die digitale Transformation gut, notwendig und richtig ist. Vielmehr befindet sich die Stadt bereits mitten in der digitalen

Transformation – durch BürgerInnen und deren Notwendigkeiten, Erwartungshaltungen und Wünsche. Der digitalen Transformation kann sich nicht entzogen werden.

Zur effektiven Teilhabe an dieser Transformation und zur Schaffung eines Nutzens und Mehrwertes, bedarf es aber technischer Lösungen und des Angebotes digitaler Services. Das Angebot schafft Nachfrage – und die Nachfrage zwingt zur Leistung. Und dies dann in bestmöglicher Service- und Leistungsqualität.

Ein digitales Angebot, dessen Qualität und Schnelligkeit sind Standortfaktoren – für Bürgerinnen und Bürger, für die Wirtschaft und die Unternehmen und für die Mitarbeitenden und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche digitale Transformation in Bergisch Gladbach sind damit:

:

BÜRGERSERVICE

INFRASTRUKTUR

VERWALTUNGSMODERNISIERUNG

IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Zahlen & Fakten

BERGISCH GLADBACH

EINWOHNER	114.083
FLÄCHE	83,1 km ²
MITTLERES EINKOMMEN	26.637 Euro p.a.

STADTVERWALTUNG

DESKTOP-PCs	1.123
HOMEOFFICE-ZUGÄNGE	640
MOBILE ENDGERÄTE	149
SUPPORT TICKETS	2.200 p.a.
PROGRAMM-LIZENZEN	35.820
E-MAILs	1.716.000 p.a.

Handlungsfelder



Digitale Infrastruktur

DAS FUNDAMENT UNSERER DIGITALEN STADT

ZIEL

Die digitale Infrastruktur in Bergisch Gladbach bietet die gleichen Möglichkeiten, wie sie in Ballungszentren gegeben sind. BürgerInnen partizipieren an der Infrastruktur der Kommune.

IST-ZUSTAND

30 Standorte der Stadtverwaltung sind weitgehend durch ein eigenes Glasfasernetz angebunden, wichtige Streckenabschnitte aus Redundanzgründen zusätzlich über Richtfunkstrecken versorgt

Schulstandorte noch nicht durchgehend mit schnellem Internet versorgt

Alle 13 Gewerbegebiete mit Glasfaseranschlüssen versorgt

Versorgung der Haushalte mit Breitbandanschlüssen liegt derzeit bei etwa 70 %

Wegen der topographisch schwierigen Lage keine flächendeckende Versorgung mit LTE, Ausbau aber zu erwarten

Erste Schritte: Einrichtung eines städtischen Lenkungsausschusses unter Einbindung von Verwaltung, Unternehmen, Bürgerschaft und externen Partnern.

PROJEKTIDEEN

- Digitaler Bürgerordner
- Schnelle und skalierbare Netze
- Freifunk und City-WLAN
- LoRaWAN-Gateways/ TTN

ALLES IM GRIFF

Digitaler Bürgerordner

Die städtische Datenplattform bietet jedem Einwohner auch genügend Speicherplatz (private Cloud), um Kopien der wichtigen Unterlagen – vom Abizeugnis bis zum Testament – sicher zu verwahren.

STATE OF THE ART

Schnelle und skalierbare Netze

Die Leistungsfähigkeit der Stadt/ Verwaltung muss mit den wachsenden Anforderungen, die aus der Digitalisierung resultieren, schritthalten.

Dies erfordert schnelle und skalierbare Netze sowie maximale Rechenleistung.

NETZE UND NUTZEN

Freifunk und City-WLAN

ÖFFNUNG FÜR NEUES – OPEN SOURCE UND OPEN DATA

LoRaWAN und mehr

MEHRWERTE

- + Stabile & durchgängige Verbindungen
- + Sichere Ablage von wichtigen Dokumenten
- + Nutzung von Netzwerken
- + Einbindung der City Community und Nutzung „Schwarmintelligenz“



Energie & Umwelt

FOOTPRINT DER STADT

ZIEL

Stadtverwaltung und Bürgerschaft nutzen smarte Technik um Energie zu sparen und Emissionen zu reduzieren.

IST-ZUSTAND

Städtische Gesellschaften für Strom, Gas und Wasser (ehem. Stadtwerke), Abfall, Abwasser, Stadtverkehr und Grünflächen

Müllsortierung obligatorisch

(Papier, Restmüll, Gelber Sack, Bio), dazu auch entsprechende Container und Abgabestellen im Stadtgebiet

207.872.000 Mio. kWh Gesamtenergieverbrauch der Stadt Bergisch Gladbach

Durchschnittlicher Pro-Kopf-Energieverbrauch: 1.856 kWh pro Kopf und Jahr

Durchschnittliche Pro-Kopf-Umweltbelastung: 11 Tonnen CO₂ pro Person

PROJEKTIDEEN

- Umwelt-Dashboard
- Regenerative Energien im Einsatz
- Effektives datengestütztes Ressourcenmanagement

UMWELTRESSOURCEN MÜSSEN ERFASST WERDEN

Umwelt-Dashboard

Auf einem Dashboard erhalten alle BürgerInnen Informationen zum gesamtstädtischen Energieverbrauch und zu Umweltemissionen. Alle Verbrauchswerte werden in real time, auch mobil, angezeigt und in Relation zu anderen Werten gesetzt. Im Dashboard lassen sich eigene Bereiche und Favoriten zusammenstellen (Widgets).

Die städtischen Werte werden mit den privaten ergänzt und zeigen den eigenen Verbrauch im Vergleich zum Durchschnitt an. So ist eine volle Transparenz und Kontrolle über ihren Energie- und Ressourcenverbrauch möglich. Außerdem können hier passende Tipps und Ratgeber eingebunden werden.

Die Stadt nutzt die Daten für eine Optimierung ihrer eigenen Versorgung und Angebote. Ein digitales Instandhaltungsmanagement der technischen Anlagen (Stromverteiler, Laternen, Abwasserkanäle, Ampeln etc.) sorgt für maximale Ressourceneffizienz.

Die Daten werden zentral und offen zur Verfügung gestellt, damit Bürger und Unternehmen weitere Anwendungen dazu entwickeln können (im Sinne eines Open Data). Mit einer Anzeige der Luft- und Lärmemissionen an zentralen Plätzen soll das Bewusstsein für die Konsequenzen des eigenen Handelns gestärkt werden.

UNSERE STADT MUSS NACHHALTIGER WERDEN

Regenerative Energien im Einsatz

Als zertifizierte Fairtrade-Stadt zeigt Bergisch Gladbach seine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Philosophie. Im nächsten Schritt sollen möglichst viele städtische Einrichtungen mit regenerativer Energie versorgt werden. Großen Dachflächen können für Photovoltaik und Solar-Technologie genutzt werden. Intelligente Lichtsteuerung hilft, in den Verwaltungsgebäuden Energie zu sparen.

EFFEKTIVE NUTZUNG KNAPPER RESSOURCEN

Effektives datengestütztes Ressourcenmanagement

MEHRWERTE

- + Beitrag zum Schutz von Umwelt & Klima
- + Verbrauch & Kosten reduzieren und effektivieren
- + Gesünderes & sicheres Lebensgefühl



Verkehr & Mobilität

MOBIL ZWISCHEN METROPOLE UND LAND

ZIEL

Kommune und Bürgerschaft nutzen digitale Infrastruktur und Technik, um Fahrten und Fahrzeiten zu vermeiden oder durch shared-mobility-Lösungen intelligent mobil zu sein. Es etabliert sich gleichzeitig ein modal-split zur effektiven Nutzung der Gesamtinfrastruktur.

IST-ZUSTAND

Hohe Zahl an Ein- und (!) Auspendlern (30.700 Aus-, 25.300 Einpendler, davon 16.500 nach Köln, 7.200 aus Köln); dazu 22.400 Binnenpendler (der Fläche/Verteilung geschuldet) – gleich drei Problemlagen zusammen!

Verkehrstechnisch besteht Optimierungsbedarf ... Zwei Autobahnen, ABER keinen Autobahnanschluss für die Innenstadt; direkter S-Bahn- und Straßenbahnanschluss nach Köln, ABER keinen ICE Bahnhof (eine von ganz wenigen über 100.000-Einwohner-Städten in Deutschland)

Zwei Flughäfen in unmittelbarer Nähe (12 km bis CGN, 40 km bis DUS); gutes Busnetz mit 31 Linien; insg. über 14 Mio. Fahrten im ÖPNV pro Jahr; 2 Carsharing Angebote vor Ort

Erste Schritte: Mobilitätskonzept wird seit 2015 stetig weiterentwickelt mit Ansätzen zur Reduzierung des Verkehrs und Umweltbelastung durch ÖPNV und E-Mobilität

Intelligentes Parkleitsystem seit 2016 mit Anzeige der verfügbaren Stellplätze

Städtisches Baustellenmanagement ist gut entwickelt

Ausbau Teleheimarbeit und mobiles Arbeiten

PROJEKTIDEEN

- Intelligentes Echtzeit-Verkehrsleitsystem
- Ausbau E-Ladestationen Infrastruktur (Auto und Fahrrad)
- Smart-Parken-App
- Vermeidung unnötiger Verkehre: New Work and Leadership
- Autonom fahrende Buslinie Linie E

VERKEHR MUSS FLIESSEN

Intelligentes Echtzeit-Verkehrsleitsystem

Es müssen intelligente und intermodale Verkehrssteuerung für alle BürgerInnen entwickelt werden. Dazu werden die aktuellen Ströme in Echtzeit erfasst – etwaig unter Nutzung der LoRAWAN oder vergleichbarer Technologien und eine optimale Route mit Alternativen berechnet (lernendes System, Ausgabe als App). Es umfasst Daten zum besten Verkehrsmittel (ÖPNV, E-Bike bis zum Taxi), Warnung bei Unwettern, Verspätungen, Baustellen und Staus, Anzeige von freien Parkplätzen und shared-mobility-Fahrzeugen sowie die Unterscheidung von Anwohner- und Durchgangsverkehr. Busse, die mit WLAN und Steckdosen ausgestattet sind, werden per GPS getrackt, um Ankunftszeiten konkret verfügbar zu machen. An Verkehrsknotenpunkten und Haltestellen werden alternative Routen für den Individualverkehr mit Hinweis auf ÖPNV über Displays ausgegeben. An kritischen Stellen, wie Schulen oder Ausfallstraßen, ist eine interaktive Steuerung möglich (Fahrspuren freigeben, Geschwindigkeiten anpassen).

VERKEHR MUSS GESÜNDER WERDEN

E-Ladestationen

Die steigende Nachfrage nach E-Fahrzeugen und E-Bikes muss mit einem flächendeckenden Angebot an Ladestationen noch stärker forciert werden. In einer Verkehrs-App sind alle öffentlich zugänglichen Ladestationen zu finden. Außerdem finden BürgerInnen hier in Form eines virtuellen Steckbriefs Informationen zur besten Route dorthin, Umkreissuche, Verfügbarkeit, Steckerverbindung und Anzahl, Kosten und Öffnungszeiten. Bergisch Gladbach ist wegen seiner Topographie und der Steigungen auf eine gute Ladeinfrastruktur besonders angewiesen, da ansonsten nur Sportler auf das Fahrrad umsteigen werden und können.

VERKEHR MUSS EINFACHER WERDEN

Smart-Parken-App

Etwa 38 % der Verkehrsteilnehmer sind innerstädtisch auf der Suche nach einem Parkplatz. Dieser Suchverkehr lässt sich mit digitalen Mitteln reduzieren. Unsere Smart-Parken-App zeigt die freien Stellplätze in Parkhäusern, deren Öffnungszeiten und Preise. Sie bietet außerdem ein bargeldloses und minutengenau bezahltes Parken. Kein Ticket, kein Kleingeld – sehr praktisch. Das ist außerdem eine sehr attraktive Möglichkeit, den Einzelhandel vor Ort zu stärken (Loyalty + Übernahme von Parkgebühren). Ein erster Schritt dazu ist bereits getan: Im Parkleitsystem werden die Daten von öffentlichen und privaten Anbietern zusammengeführt.

VERKEHR MUSS NOTWENDIG SEIN

New work an Leadership

VERKEHR MUSS ZUKUNFTFÄHIG SEIN

Autonome Buslinie Linie E

MEHRWERTE

- + Weniger Lärm, weniger Energieverbrauch, weniger CO₂-Ausstoß
- + Höhere Flexibilität, mehr Sicherheit, schnellerer Verkehrsfluss
- + Weniger Hektik und Stress
- + Bessere Work-Life-Balance



Verwaltung

BÜRGERNÄHE DURCH EFFIZIENZ UND SERVICE

ZIEL

Die Verwaltung überprüft Ihre Angebote im Sinne des Online-Zugangsgesetzes und führt die digitale Kommunikation mit BürgerInnen proaktiv ein. Ein zentrales Dokumenten-Management-System wird verwaltungsweit die Nutzung von Papierakten reduzieren. Die E-Government-Strategie und Ihre Handlungsfelder werden zeitnah umgesetzt.

IST-ZUSTAND

E-Government-Strategie befindet sich in der Umsetzung

Elektronische Akte innerhalb einiger Bereiche vorhanden

Eine Scan-Strategie wird entwickelt

260 Fachverfahren werden digital verwendet

Digitalisierung wird von Bürgermeister, Verwaltungsvorstand und CDO vorangetrieben

Im Zuge des anstehenden Verwaltungsneubaus werden die städtischen Prozesse und Organisationen geprüft und aktualisiert

Serviceportal mit Anbindung an Servicekonto.NRW löst Behördenlotsen ab

E-Payment befindet sich im Aufbau

Prozess- und Change Management werden etabliert

PROJEKTIDEEN

- Serviceportal für Bürgerservices mit Online-Bezahlungsfunktion
- Zentrales Dokumenten-Management-System und E-Akte
- Digitale Abwicklung von Prozessen

DIENSTLEISTUNG MUSS DIGITALER WERDEN

Serviceportal mit Online-Bezahlungsfunktion

Das „Serviceportal“ fördert die sichere Online-Kommunikation von BürgerInnen und Unternehmen mit der Stadtverwaltung. Diese können rund um die Uhr, von jedem beliebigen Ort aus, ihre Anliegen klären. Über ein personalisiertes Nutzerkonto haben sie die Möglichkeit, zahlreiche Verwaltungsleistungen ohne lange Wartezeiten zu beantragen oder sogar direkt in Anspruch zu nehmen.

Wird hierfür ein Entgelt fällig, kann der Betrag einfach und bequem mit einer Auswahl unterschiedlicher Online-Bezahlverfahren beglichen werden.

AKTENSCHRÄNKE MÜSSEN ELEKTRONISCH WERDEN

Zentrales Dokumenten-Management-System und E-Akte

Die E-Akte ist die Basiskomponente einer digitalen Verwaltung, das Dokumenten-Management-System (DMS) der notwendige infrastrukturelle Rahmen. Ein DMS ist ein modular aufgebautes, datenbankgestütztes Verfahren zur Verwaltung und Steuerung von elektronischen Akten, Vorgängen und Dokumenten.

Die Stadtverwaltung führt im Rahmen der E-Government-Strategie stufenweise ein zentrales DMS ein. Die elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung kommt in allen Fachämtern zum Einsatz und schafft die Grundlage für papierloses arbeiten und einen höheren Automatisierungsgrad.

WORKFLOWS MÜSSEN FLÜSSIGER WERDEN

Digitale Abwicklung von Prozessen

Im Rahmen der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen wird der Prozess der Verwaltungsarbeit als Ganzes analysiert. Die Digitalisierung eines Workflows geschieht erst dann, wenn der Prozess zuvor betrachtet und optimiert wurde. Die Potenziale der digitalen Verwaltungsarbeit werden auf diese Weise ausgeschöpft und es sind sichtbare Erfolge bei der Entlastung der Mitarbeitenden und in der Effizienz zu erwarten. Eine digitale Abwicklung von Prozessen hat somit auch einen positiven Effekt auf den Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

MEHRWERTE

- + Interaktion mit Verwaltung ist viel einfacher, keine Suche, kein Warten, keine Komplikation – Standortvorteil für die Region
- + Effizienzsteigerung führt zu einer Entlastung der Verwaltungsmitarbeiter bei gleichzeitiger Steigerung der Qualitätsstandards



Bildung & Kultur

DIGITALE BILDUNG FÜR ALLE

ZIEL

Das Arbeiten mit digitalen Medien ist fester Bestandteil in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in kommunaler wie freier Trägerschaft. Auch die Kultur profitiert von digitalen Möglichkeiten und bindet diese in das Kulturerlebnis ein.

IST-ZUSTAND

Hohe Dichte an Kindertagesstätten mit knapp 4.000 Plätzen (Versorgungsquote U3 bei 34 %, Ü3 bei 73 %)

Vielfältiges Angebot für etwa 16.000 Kinder und Jugendliche, insgesamt 36 Schulen, darunter 2 Gesamtschulen, 5 Gymnasien, 1 Förderschule

Private Angebote: Berufskolleg, Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), bib International College, Standort der Rheinischen Fachhochschule Köln, Ausbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft

VHS und Haus der Musik, Stadtbücherei als Medienzentrum

8 Museen und aktive Kulturszene

Ausbau der Breitbandinfrastruktur

Erste Schritte: Umfangreiche Renovierungsarbeiten an drei Schulstandorten, bei denen neben den baulichen Maßnahmen auch die technische Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht wird

Verwendung der Digitalpaktmittel zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur und Endgeräte

Schulbau denkt Zukunftsfelder mit und setzt Impulse

PROJEKTIDEEN

- Virtual Reality für Orte der Bildung und Kultur
- Gründerzentrum 4.0
- Ausbau E-Learning und Gamification

BILDUNG MUSS SPANNEND SEIN

Virtual Reality für Orte der Bildung und Kultur

Raus aus dem Dornröschenschlaf! Acht Museen warten in Bergisch Gladbach darauf, entdeckt zu werden.

Per Virtual Reality lassen sie sich neu entdecken und laden zu einer Zeitreise ein. Neben dem vorhandenen Angebot (Bergbau, Papier und Schule etc.) lassen sich weitere Expeditionen in die Vergangenheit realisieren. Wie wäre es mit einem Ausflug zu den Römern oder einer Geocaching-Tour zu den Fossilien? So geht das Museum 4.0.

BILDUNG MUSS ZEITGEMÄSS SEIN

E-Learning und Gamification

BILDUNG MUSS WIRTSCHAFTLICH SEIN

Gründung 4.0

Mit der digitalen Transformation ändert sich die Art und Weise, Wirtschaft zu betreiben. Als digitale Stadt wollen wir unsere Nachwuchskräfte nicht nur optimal darauf vorbereiten, sondern ihnen auch den Start so leicht wie möglich machen.

Das ist unser Gründerzentrum 4.0. In direkter Nachbarschaft zur FHDW und des bib gelegen, bietet es die passende Infrastruktur (Breitband, co-working space) für Start-ups. Ein Mentoren- und Venture Capital-Programm kann für die richtigen Wachstumsbedingungen sorgen – ideal wäre dabei der Einsatz lokal oder regional vorhandener „Business Angels“. Im Ergebnis können alle Unternehmen vor Ort von dieser Vielfalt und Ausrichtung profitieren. Und Stadt wie Stadtgesellschaft profitieren ebenfalls und nähren die Motivation zu weiteren Neugründungen.

MEHRWERTE

- + Lebenslanges Lernen – analog und digital
- + Individuelles Lernpensum, zeit- & ortsunabhängiges Pensum
- + Barrieren abbauen
- + Entdecken & Erleben leichter machen
- + Kultur digital und analog



Handel & Wirtschaft

REGIONAL UND VIRTUELL

ZIEL

Die Kommune ist ein attraktiver und innovativer Standort für Unternehmen. Er lässt Analoges zu und fördert Digitales.

IST-ZUSTAND

Drei Stadtteilzentren (Stadtmitte, Bensberg, Refrath) mit Mischung aus inhabergeführten Geschäften und Filialisten

Überdurchschnittliche Kaufkraft

Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept zur Stärkung der Zentren

Standort traditioneller Industriebetriebe (Papier und Bergbau), viele in Familienbesitz (Krüger); High-tech-Weltmarktführer wie Miltenyi Biotec; TechnologieZentrum und -Park als Wachstumsraum, zahlreiche Hidden-Champions (mit hohem Digitalisierungs-know-how)

Lage in der Wachstumsregion Köln

PROJEKTIDEEN

- Beacons & Terminals
- Nachwuchs 4.0
- Digital Coaches und -Lotsen
- Digital und stationär zusammen denken

INDIVIDUALISIERUNG & INTERAKTIVITÄT

Beacons & Terminals

20 Minuten auf den nächsten Bus warten? In Bergisch Gladbach zeigt der Infoterminal an der Haltestelle, welche Angebote die Geschäfte in umliegender Nähe haben. So bleibt Zeit für einen Spontankauf oder eine Reservierung, um die Ware später abzuholen. Die Beacons erlauben es, über die Bürger-App individualisierte Angebote zu senden, wenn der Konsument in der Nähe ist. Ein weiterer Impuls für Spontankäufe. Die Gladbacher Händler nutzen diesen Kanal, um einen Preisvorteil und damit entsprechende Attraktivität für ihre Käufer zu schaffen.

Trotz Medienbruchs können die Gladbacher so ein Einkaufserlebnis genießen.

TAKE-OFF – NICHT NUR FÜR START-UPS

Nachwuchs 4.0 und Nährboden 4.0

Mit dem Gründerzentrum 4.0 und der Bildungsoffensive wird Bergisch Gladbach zu einem Hotspot für qualifizierte Nachwuchskräfte. Diese Stärke nutzen dann auch Unternehmen – zur Komplettansiedlung oder der Ansiedlung/ Schaffung ihre Innovationslabs und F&E-Abteilungen.

MEHRWERTE

- + Einkaufen ohne Stress, wenig Verkehr
- + Wartezeiten sinnvoll nutzen können durch Push-Informationen
- + Attraktivität der Zentren & Angebotsvielfalt bleiben erhalten
- + Standorte für die Zukunft sichern
- + Einkaufserlebnis und Bedarfsdeckung im Einklang



Gesellschaft

NIEMANDEN DIGITAL ABHÄNGEN

ZIEL

Die Menschen in Bergisch Gladbach nutzen digitale Lösungen, um unkompliziert miteinander zu kommunizieren und sich als Teil der Gemeinschaft zu vernetzen. Digitalisierung ermöglicht Teilhabe, Information und Einbindung

IST-ZUSTAND

Dezentrale Struktur durch Stadtteile, deshalb teilweise schwache Identifikation mit Bergisch Gladbach als Stadtgemeinschaft

Sehr beliebter Wohnort wegen der Kombination von Nähe zu Köln, eigenem städtischen Flair und natur-nahem Wohnen, z. T. sehr hohe Immobilienpreise, hohes Einkommen, hoher Bildungsgrad, eigenständiges Kulturangebot, Gefahr der Wahrnehmung als Pendlerstadt

Aktive und große Sportverein-Szene

Karneval – Brauchtum und Wirtschaftsfaktor!

PROJEKTIDEEN

- DigitalOasen
- Ein Social Web für alle Bürger
- Mentorenprogramme (bidirectional reverse mentoring)

COME TOGETHER

DigitalOase

Wir wollen die digitalen Bürger auch klassisch-analog zusammenbringen. Sogenannte DigitalOasen werden als „Andockstation“ in drei Stadtteilen installiert. Sie übernehmen Funktionen eines klassischen Bürgerbüros (wie z. B. die Verlängerung Personalausweis) und sind Treffpunkt für alles Digitale.

Dazu gehören kostenfreies WLAN, Infos zur Weiterbildung, open space für Arbeitsgruppen oder Nachbarschaftstreffen (natürlich online buchbar über Bürger-App), Rechner und Tablets für das digitale Angebot der Stadt, Technik zum Ausprobieren, Ausstellung oder Präsentation von Schulprojekten. Die Oase wird attraktiv und modern gestaltet – ein cooler „place to be and meet“. Sie lockt mit entspannten Rückzugsmöglichkeiten, Getränken und so praktischen Dingen wie Ladegeräten für die gängigsten Mobile Devices.

WIR ZUSAMMEN

Ein Social Web für alle Bürger

Die verschiedenen Initiativen und Projekte stärken die Stadt als Ganzes, motivieren das bürgerschaftliche Engagement für Bergisch Gladbach und helfen so, die Identifikation auszubilden. Sie bewirken einen Abbau aller Arten von Barrieren (Sprache, Bildung, Ausstattung). Die digitale Stadt bietet als Bürgerportal online den Raum für Austausch und Diskussion über städtische Projekte (von der Politik bis zum Ehrenamt). Nachbarschaften als Micro Community können sich austauschen und organisieren. Dazu gehören Schulungsangebote für alle Bürger und Hilfe bei der digitalen Transformation für alle Bereiche der Gesellschaft.

ERFAHRUNGSWISSEN NUTZEN

Mentorenprogramme (bidirectional reverse mentoring)

Ein Mentorenprogramm sorgt für Wissenstransfer. Jugendliche machen Senioren fit für das Netz, ältere Menschen können digital ihre Expertise und Lebenserfahrung vermitteln. Ein zusätzliches Element ist ein Hilfe- und Selbsthilfeangebot von Non-Profit-Organisation im Stadtgebiet. Erfahrungen gehen nicht verloren, werden angewendet, aufgewertet und weitergegeben. Unternehmen können im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility mitwirken – und stärken und stützen damit die Stadtgesellschaft.

MEHRWERTE

- + Vorteile der Digitalisierung erfahrbar & Technologie zugänglich machen
- + Heimat & Heimatgefühl stärken
- + Interaktives und lebendiges Miteinander statt (digitaler) Vereinsamung